

SKO-SENIOREN ZU BESUCH IM NÄHMASCHINEN-MUSEUM

REGION Die SKO-Senioren besichtigten das Nähmaschinen-Museum in Dürnten und konnten dabei von den beiden Inhabern viel lernen.

Am 11. April trafen sich 18 Mitglieder und 11 Gäste der Seniorengruppe Zürcher Oberland der SKO im Nähmaschinen-Museum am Pilgersteg in Dürnten. Der Präsident Fritz Salvisberg begrüßte die Anwesenden und übergab dann das Wort sogleich an Roni Schmid und Tino Jaun, die beiden Inhaber des Museums. In jahrelanger Arbeit haben sie im denkmalgeschützten Gebäude im Grundtal ein Nähmaschinen-Museum aufgebaut.

Die Ausstellung ist zum einen in die verschiedenen Herstellungsländer und zum anderen in die historische und technische Entwicklung der letzten 200 Jahre und deren Einsatzbereiche aufgeteilt. Die von den beiden Sammlern erstandenen Stücke wurden liebevoll restauriert.

Der 1768 in Kufstein geborene Schneidermeister Madersperger kann als Pionier in der Erfindung der Nähmaschine bezeichnet werden. Die Nachahmung der Nähbewegung der menschlichen Hand führte nicht zum gewünschten Erfolg, also veränderte er die Mecha-



Die beiden Museumsinhaber sammelten über Jahre hinweg seltene Maschinen und restaurierten diese minutiös. Bild: pd

nik. Die 1814 verbesserte Maschine arbeitete in Nachahmung des Webvorgangs mit einem Faden und dem Kettenstich. 1851, bei einem Konstrukteurenwettbewerb in Amerika, stellte Issac Merritt Singer die Singer Nr. 1 vor. Diese Nr. 1 sowie auch die folgenden Serienprodukte können im Museum bestaunt werden. Singer beherrschte um das Jahr 1890 gut 80 Prozent des Weltmarkts. Die Nähmaschine war damals ein Statussymbol und mit einem Preis von 200 Dollar sehr teuer. Auch in Europa boomte der Markt, und Hersteller wie Pfaff, Bernina und

Elna sind bekannt. Sogar die heutigen Automobilhersteller Opel und Peugeot waren im Nähmaschinenmarkt tätig, und auch als Kinderspielzeug fanden die kleinen Maschinen reissenden Absatz.

Das Museum zeigt Raritäten wie Nähmaschinen für Linkshänder, mit einem Turmuhrwerk-Antrieb und mit Handpumpe. Auch verschiedenste Stichtechniken haben sich mit der Zeit entwickelt. Sogar die erste in der Schweiz hergestellte Nähmaschine von Albert Rebsamen konnte nach langer Suche von den Museumsinhabern gefunden und restauriert werden.

Zu fast jeder Maschine wussten die beiden Sammler spannende Geschichten, und das grosse Wissen über die historische und technische Entwicklung sowie die Begeisterung, mit der sie die Exponate vorstellten, faszinierten und bleiben in guter Erinnerung.

Fritz Salvisberg bedankte sich recht herzlich bei den Inhabern für diesen Anlass. Bei einem gemütlichen Kaffee in der «Museums-Stube» konnte der Verein bei angeregten Diskussionen den Nachmittag noch ausklingen lassen. REG